

Projekt: „Flächenrecycling und Revision in Zwickau - Stadtbildaufwertung – Stadt gemeinsam gestalten“

Sehr geehrte Damen und Herren der Stadt Zwickau,

da mir Zwickau sehr am Herzen liegt und es meine Heimatstadt ist, möchte ich gern einige Ideen, im Rahmen des Projektes „Stadt gemeinsam gestalten“, vorstellen.

Betrachten wir die Historie unsere Stadt, werden wir sehen, dass diese weit in die Zeit des Mittelalters zurückreicht. Schon ein Gang durch unsere Innenstadt verdeutlicht den nicht unwesentlichen Standpunkt Zwickaus in Sachsen, Deutschland und sogar über die Grenzen Europas hinaus. Doch beginnen wir kurz im Kleinen. Wahrhaftig, denn unsere sehenswürdigen Priesterhäuser und der dazu prunkvollen Dom spiegeln eine Stadt wieder, die auch schon im Mittelalter wichtiger Handels und Wallfahrtsort war, nicht zuletzt wird dies auch durch den Besuch Martin Luthers bestätigt. Eine weitere Sehenswürdigkeit liegt quasi daneben, das Robert Schuhmann Geburtshaus. Auch durch ihn ist Zwickau über die europäischen Grenzen hinaus bekannt geworden als Stadt mit einem wichtigen kulturellen Hintergrund. Viel später tritt diese kleine Stadt dann wider auf die Bühne des Weltgeschehens. Der Trabi wird hier erfunden und er entwickelt sich zum Kultauto, sowie zu einem Zeichen der Stadt. Eine Stadt der Technik und Erfindungen wie sich herausstellt, wenn man die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit VW, die der Universität mit Japan und vielen anderen internationalen Firmen einmal genauer betrachtet.

Zwickau besitzt undenkbar viele Facetten. In der Kunst sind dies Peter Breuer, als Bildhauer, Max Pechstein ein sehr weltbekanntes Expressionist und auch Neo Rauch, stellt für Zwickau eine Schlüsselfigur dar. Des Weiteren Robert und Clara Schuhmann, sie geben der Stadt, durch ihre Musik einen unverwechselbaren Klang. Im Gegensatz dazu die weitläufigen technischen und wirtschaftlichen Faktoren, sogar im medizinischen Bereich, bringen Attraktivität auch für junge Leute.

Führt man sich diese Vielfalt vor Augen ist Zwickau zwar eine Stadt wie jede andere, doch auf ihre eigene Art unglaublich individuell und einzigartige. Es genügt schon ein Blick hinein in unsere Innere Plaunschen Straße. Zuerst erscheint uns eine normale Shoppingmaile, doch schon ein Blick an den Fassaden empor genügt, um auch nur zu erahnen, wie zart und detailliert diese Häuser schon früher gewesen waren. Aber nicht nur an dieser Stelle, sondern auch in der Hauptstraße, um den Marienplatz und den Hauptmarkt finden wir diese besondere Physiognomie einer Stadt. Des Weiteren kann man sagen, dass unsere Stadt durchaus keinen Platzmangel aufweist, jedoch sollte man nicht davon ausgehen, immer wieder neue Gebäude zu errichten, sondern auf bereits Vorhandene leerstehende Gebäude zurückzugreifen und diese wiederzubeleben

An dieser Stelle möchte ich meinen Beitrag zu dem Projekt beisteuern.

Beginnen will ich in der Innenstadt, im Bereich Marienplatz und Hauptstraße, da in dieser Umgebung eine vielfältige Gestaltung durch, leider leerstehende Gebäude, möglich ist.

Das momentan leerstehende Kaufhaus Joh könnte eine Direktverbindung zu den Arcaden bekommen und quasi als Erweiterungen dienen. Dabei sollte in diesem Zuge auch die Mariengasse umgebaut werden. Eine direkt Verbindung oberhalb der Straße wäre vorstellbar, wobei diese aus Glas gebaut und auf die erste Etage des Kaufhauses führen sollte, im Zuge dessen könnte sogar noch ein kleines Café oder Bistro darin untergebracht werden, wie es auf den selbst gestalteten Skizzen zu sehen ist (Skizze 1.Etage). Ein ähnliches Beispiel bieten hier die Arcaden in München. Ein Bild liegt ebenfalls anbei. Gleichzeitig ist es nennenswert in der ersten Etage eine größere Anzahl von Geschäften anzusiedeln. Dies könnten beispielsweise ein neuer Stoff und Nähladen, ein Lego Geschäft, ein Musik und Instrumentengeschäft, ein Kreativ-shop oder aber auch der Mode Adler sein. Da dieser nach einer Unterbringung sucht, könnte er hier einen Teil der ersten Etage sowie der Zweiten für sich beanspruchen. Das Erdgeschoss würde ich als Atrium gestalten und die Mariengasse somit erweitern. Dazu ist es allerdings nötig, die vorhandenen Läden auf der linken Seite der Gasse umzulegen, eventuell in das Kaufhaus. Folglich sollten dann Durchbrüche zum Erdgeschoss des Kaufhauses gezogen werden, wie auf der Skizze Erdgeschoss zu sehen wäre. Eine angenehme Belichtung ist das Resultat. Hier könnte dann wie schon erwähnt ein Atrium entstehen, vielleicht sogar mit einem Wasserspiel oder einer kleinen Bühne mit Flügel um das musikalische Bild Zwickaus zu repräsentieren (siehe Skizze). Auch könnte der Presseshop einen direkten Zugang bekommen, ebenso wie der Italiener und ein neues Fischgeschäft mit eingebunden werden. Da mir die genauen statischen Pläne leider nicht zur Verfügung stehen, sind dies nur Theorien einer möglichen Umgestaltung, dennoch sollte das Kaufhaus möglichst hell im Inneren umgebaut werden. Die darin dann untergebracht Läden, sollten umgesiedelte aus der Umgebung sein. So könnte das Kunst-und Bastelgeschäft an der Schuhmannstraße umgelegt werden aber auch der WMF-Shop in der Hauptstraße oder das „Vom Fass“. Auch wäre es möglich den unteren Teil als eine Art Feinkost Ebene zu gestalten, wie es beispielsweise im Breuninger Kaufhaus in Erfurt der Fall ist.

Eine andere Möglichkeit zur Verbindung der beiden Gebäude wäre über das momentan leerstehende Geschäft zwischen Arcaden und Tabakwarenladen, sowohl als Glasübergang oder aber als Unterführung! Oder eine Verknüpfung mit dem Gebäude, in welchem sich unter anderem das „Bags Please“ sowie das Obst und Gemüse Geschäft befinden. Auch hier ist dies in der ersten Etage umsetzbar. Allerdings müssten nun wieder ganz andere gestalterische Pläne entwickelt werden, aber die Gebäude bieten beide viel nutzbaren Platz.

Bei einer Umgestaltung des Kaufhauses, sollten auch die Mariengasse und die Hauptstraße verändert werden. Durch eine anderweitige Unterbringung der Geschäfte in der Gasse, wie besagt, könnten an jenen Stellen, wo sich die Schaufenster befinden, Durchbrüche direkt in die untere Etage des Kaufhauses gemacht werden, und wie

einen kleinen Säulengang entstehen lassen. Hier verweise ich nochmals auf die Skizze, um es sich besser vorstellen zu können. Natürlich müsste dann in der unteren Ebene Trennwände, zum Beispiel aus Glas, eingebaut werden, damit es nicht auskühlt. Die Gasse könnte nun erweitert werden oder aber je auch nach Jahreszeit das Erdgeschoss. Einhergehend damit, ist eine Glasüberdachung der restlichen Gasse zum Schutz vor Niederschlägen eine durchaus umsetzbare Idee, wodurch vielleicht die Attraktivität der Gasse gesteigert würde. Die Hauptstraße käme somit eventuell wieder zu mehr Besuchern, da man sie nun besser erreicht. Natürlich könnte eine solche Glasüberdachung auch in die Hauptstraße selbst weiterführen, zumindest über den Geschäften und ein Stück über die Straße reichend. Momentan erscheint mir die Hauptstraße etwas kühl, diesbezüglich. Hierzu geben das Chemnitz Center, aber auch die Niki de Saint Phalle Promenade in Hannover ein gutes Beispiel für eine mögliche Art der Umsetzung (Bilder liegen anbei). Folglich könnten nun kleinen Straßenfeste unabhängig der Witterungen veranstaltet werden. Aber schon eine Hervorhebung der Jugendstil-Fassaden, beispielsweise durch besondere Beleuchtungen, würde die Straße in ein wortwörtlich ganz anderes Licht rücken. Denn wie schon erwähnt, kenne ich wenige Städte, wo ein solcher Fassadenreichtum auf engem Raum zu finden ist. Dies sollte man nutzen. Ebenfalls könnten die leerstehenden Gebäude, oder zumindest die Schaufenster belebt werden durch öffentliche Ausstellungen, wie es schon begonnen wurde. Dennoch, Potenzial ist vorhanden und Zwickau ist eine Stadt mit einer reichen Auswahl an Künstlertgut. Anderweitig könnten auch ein Jugentreff oder Lehrräume untergebracht werden.

Sollte keine dieser Überlegungen für das Kaufhaus in Betracht kommen, wäre es immer noch möglich, beispielsweise ein Fitnessstudio oder Lehrräume darin unterzubringen.

Da dieses Projekt im Rahmen einer Stadtgestaltung steht, möchte ich noch ein paar weitere Ideen und Anregungen beisteuern.

Eine ebenfalls dringliche Angelegenheit wäre die Sanierung des Busbahnhofes. Das alte Backsteingebäude sollte erhalten bleiben, da sich hier viele Möglichkeiten ergeben, es attraktive zu integrieren. Die momentanen Unterstände und gleichzeitig Bushaltestellen müssten jedoch einmal umgebaut werden. Wie wäre es, sie neu im Stadt-Symbol, der beiden Wellen, zu bauen? So dass ein Blick von oben das Stad-Emblem widerspiegeln würde. Sogar die Ein- und Ausfahrten könnten beibehalten werden, wie in der provisorischen Skizze zu sehen ist. Das Norma-Geschäft könnte umgelegt werden in eines der freien Gebäude an der Werdauer Straße 7, da in die Alte Markthalle zu einem Busbahnhofe besser eine Information und ein kleiner Kiosk mit Café passen würden, um die eventuelle Wartezeit zu verkürzen. Einhergehend damit sollten die Halle und das Areal auch Rollstuhlfahrer- und Seniorenfreundlich umgebaut werden. Das Kopfsteinpflaster müsste ersetzt werden, durch einen ebeneren Belag. Ebenso die Aufgänge zu den Haltestellen müssten eher flach gehalten werden und es sollten wenig Stufen oder Absätze eingebaut werden. Zwickau ist schon sehr auf diese Menschengruppe bedacht, was ich sehr gut finde. Es sollte auch zusätzlich mindestens ein weiterer Eingang in die Halle eingebaut und mehr Fenster eingebracht,

beziehungsweise modifiziert werden. Denn im Inneren erscheint es etwas düster und eng, dabei bietet dieses Gebäude so viele Möglichkeiten der Gestaltung. Natürlich kann die Norma Filiale auch beibehalten werden, jedoch vielleicht etwas kompakter ähnlich wie ein „REWE to Go“ im Münchener Hauptbahnhof.

Nun ein letzter kleiner Anreiz zur Reaktivierung von Brachen.

Das schon vorhin erwähnte Gebäude an der Werdauer Straße 7, worin sich einmal ein Theater befand, sollte genutzt werden!, Es bietet viel Platz und Parkmöglichkeiten, sowie eine direkte Anbindung an verschiedene Verkehrsmittel. Alle diese Faktoren zusammen genommen, zusätzlich noch das Indiz der zentralen Lage, bieten eine ideale Unterbringungen des Media Marktes in Zwickau. Da dieser eine neue Unterbringung sucht, wäre dies eine gefundene Fläche mit optimalen Voraussetzungen. (hierfür verweise ich erneut auf die anbei liegende Skizze)

Mir ist bewusst, dass nicht alle Ideen umgesetzt werden können, schon aus rechtlichen, statischen, platzbedingten, sowie finanziellen Hintergründen. Ich bitte auch die etwas spartanischen Zeichnungen nicht misszuverstehen, da mir einfach nicht die Möglichkeiten gegeben sind es würdiger umzusetzen. Dennoch will ich mich gern um ein ansehnliches Äußeres unserer Stadt bemühen.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit

Mit freundlichen Grüßen

Isabell Wagner

Quellen:

Niki-de-Saint-Phalle-Promenade

http://www.hannover.de/var/storage/images/media/01-data-neu/bilder/hmtg/sehensw%C3%BCrdigkeiten/panorama/niki-de-saint-phalle-promenade-innenstadt/12257520-1-ger-DE/Niki-de-Saint-Phalle-Promenade-City-centre_panorama.jpg

Neve Park Chemnitz <http://static.panoramio.com/photos/original/8191511.jpg>

Riem Arcaden

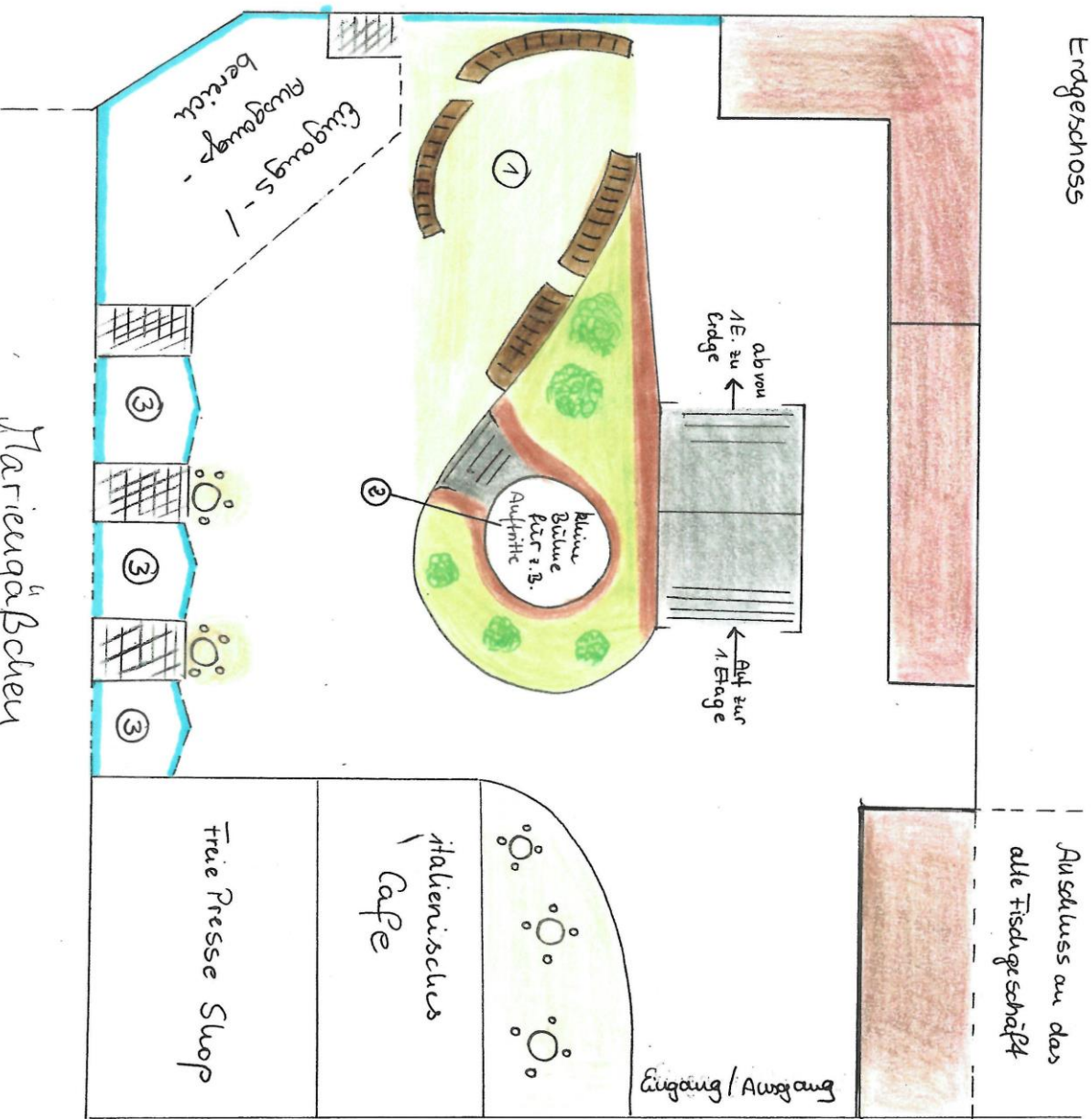
http://www.nps-tchoban-voss.de/gfx/prj/prj_BE_2569_01_christian_gahl.jpg



Legende

	Grünflächen / Pflanzen
	Flächen aus Gras
	Gebäude
	mögliche Parkplätze
	Ein- und Ausfahr-richtungen
	Haltestellen optionale Aufteilung

Erdgeschoss



Auschluss an das alte Fischergeschäft

Eingang/Ausgang

italienisches Cafe

Freie Presse Shop

Legende

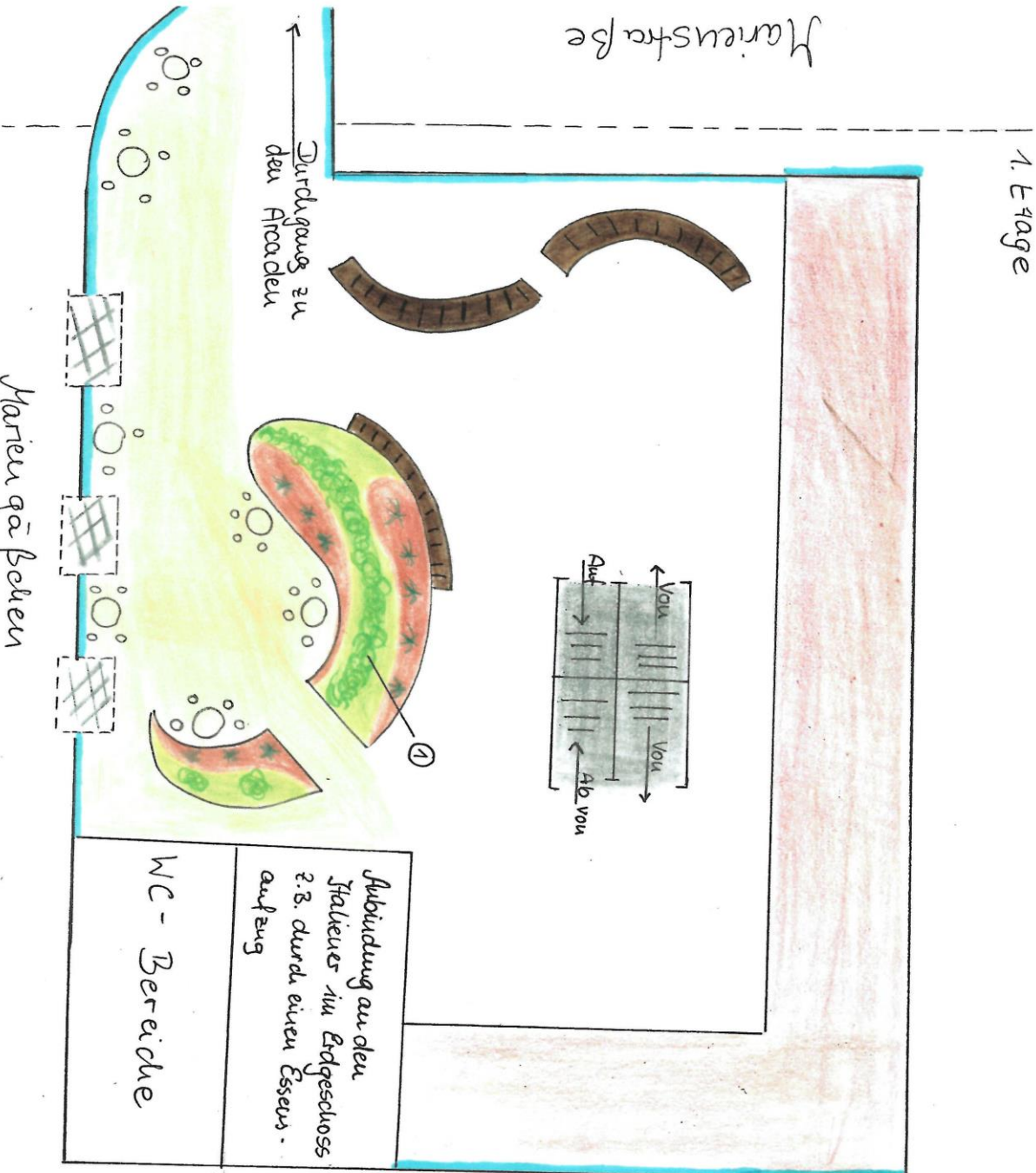
	Rechnungsfläche
	Cafe / Sitzbereich
	Treppebereich
	Grünpflanzung und Pflanzen
	Feuster / Verglasung
	Bänke / Sitzmöglichkeit
	Bestuhlung
	festes Mauerwerk
	Sitzbereich mit 9 oder 10 Sitzbaren Bänken
	↳ ausrichtbar zur Bühne
	Bühnenbereich mit 9 oder 10 Sitzen für die - Musik oder Auftritte
	herausnehmbare Glaswände zur Erweiterung des Sitzbereichs im Kaufhaus

Haupt 1 -
straße

Marienstraße

Marienquäbchen

1. Etage



Legende

	Geschäftsfläche
	Cafe-Bereich
	Treppebereich
	Grün-/Beetbereich
	Fenster
	Sitzmöglichkeiten
	Kosten Mauerwerke / Säulen
	Be-stuhlung
	"frische Wand" zur Sichtreinigung

Abbildung an den Italiener im Erdgeschoss z.B. durch einen Essensaufzug

WC - Bereiche

Marienstraße

Kauptasstraße

Marienstraße

Durchgang zu den Atarden